

VERZEICHNIS DER
LEHRVERANSTALTUNGEN

SOZIALE ARBEIT

Der Bachelor-Studiengang Soziale Arbeit

Der Bachelor Studiengang Soziale Arbeit löst ab WS 2006/07 den bisherigen Diplom-Studiengang Soziale Arbeit ab und erfüllt somit die Vorgaben des Bologna-Prozesses¹. Ziel des generalistisch ausgerichteten Bachelor-Studiengangs Soziale Arbeit ist es, die Studierenden durch wissenschaftlich begründete anwendungsbezogene Lehre und kontinuierliche Lernprozessbegleitung für ein professionelles Handeln in den Aufgabenfeldern der Sozialen Arbeit zu qualifizieren. Es soll eine sozialberufliche Handlungskompetenz, somit die Fähigkeit, individuelle Hilfeprozesse und strukturelle Veränderungsschritte lebenswelt-, sozialraum- und ressourcenorientiert zu planen, zu gestalten, zu begleiten, zu begründen und zu reflektieren, erlangt werden.

Das Studienziel orientiert sich an der „Definition of Social Work“ der International Federation of Social Workers (IFSW) und der International Association of Schools of Social Work (IASSW) aus dem Jahr 2000: „Die Profession Soziale Arbeit befördert sozialen Wandel, Problemlösung in menschlichen Beziehungen sowie das Empowerment und die Befreiung von Menschen, um Wohlbefinden zu vermehren. Soziale Arbeit nutzt Theorien menschlichen Verhaltens und sozialer Systeme; sie interveniert an den Stellen, an denen Menschen mit ihrer Umwelt interagieren. Menschenrechte und Prinzipien sozialer Gerechtigkeit sind grundlegend für Soziale Arbeit.“²

Es ist uns wichtig, dass eine Integration von Theorie und Praxis Sozialer Arbeit erfolgt, die Orientierung an der Disziplin der Sozialarbeitswissenschaft gegeben ist, Interdisziplinarität vorhanden ist sowie Lern- statt Lehrorientierung und Kompetenzorientierung statt Fächerbezug realisiert wird. Soziale Arbeit erfordert fachliche, methodische und personale Kompetenzen, von denen für uns besonders die Fähigkeiten, professionelle Beziehungen aufzubauen und zu gestalten, mit Nähe und Distanz umzugehen, sowie Ambiguitätstoleranz zu entwickeln und in komplexen Arbeitssituationen angemessen und erfolgreich zu handeln, relevant sind.

Dem Leitbild der EFH entsprechend, erhält der Bachelor-Studiengang darüber hinaus sein spezifisches Profil durch die Integration sozialethisch und christlich begründeter Aspekte der Sozialen Arbeit in den Ausbildungsprozess. Hervorgehobenes Ausbildungsziel ist die Befähigung zum reflektierten Umgang mit der anthropologischen, kulturellen, sozialen und religiösen Vielfalt von Lebensformen (Managing Diversity).

¹ Hauptzielsetzungen sind die Förderung von Mobilität, von internationaler Wettbewerbsfähigkeit und von Beschäftigungsfähigkeit. Unterziele sind u.a.:

- die Schaffung eines zweistufigen Systems von Studienabschlüssen (konsekutive Studiengänge),
- die Einführung eines Leistungspunktesystems, dem *European Credit Transfer System* (ECTS), und einer Modularisierung
- das lebenslange bzw. lebensbegleitende Lernen
- die studentische Beteiligung

² Original: „The social work profession promotes social change, problem solving in human relationships and the empowerment and liberation of people to enhance well-being. Utilising theories of human behaviour and social systems, social work intervenes at the points where people interact with their environments. Principles of human rights and social justice are fundamental to social work.“

Der Bachelor-Studiengang Internationale Soziale Arbeit

Profil

Der Bachelor-Studiengang Internationale Soziale Arbeit ist in enger Anlehnung an den Studiengang Soziale Arbeit konzipiert. Internationale Soziale Arbeit ist ein Studiengang, der auf dem Hintergrund sich ständig verändernder geopolitischer und zivilgesellschaftlicher Bewegungen dafür qualifiziert, sich anwaltlich für soziale Gerechtigkeit einzusetzen. International orientierte Soziale Fachkräfte benötigen Analysekompetenz, um soziale Probleme in ihren globalen Zusammenhängen zu verstehen und angemessen darauf zu reagieren. Ausgehend von den grundlegenden Studieninhalten der Sozialen Arbeit werden in speziellen Modulen Kenntnisse über globale Zusammenhänge vertieft, sich intensiv mit anderen Kulturen auseinandergesetzt und Wissen erarbeitet, wie in anderen Ländern Sozialstrukturen aufgebaut und sozialpolitische Fragen gelöst werden. In diesem Studiengang sind verpflichtend zwei Semester im Ausland zu studieren.

Inhalte

Inhaltlich umfasst der Studiengang die Geschichte, Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit, die globalen Zusammenhänge sozialer Fragen und sozialer Gerechtigkeit, das hierfür erforderliche pädagogische, psychologische und soziologische Grundlagenwissen, die Betrachtung der rechtlichen, politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen im internationalen Vergleich und die Aneignung international anerkannter Methoden und Konzepte Sozialer Arbeit.

Angestrebte Kompetenzen

Nach erfolgreichem Abschluss des Studiums sollen die Studierenden folgende Kompetenzen besitzen:

- breit gefächerte sozial- und humanwissenschaftliche Kenntnisse
- grundlegende Theorie- und Forschungskompetenzen
- praktische Erfahrungen im Umgang mit kulturellen Unterschieden
- umfassendes Wissen über globale Zusammenhänge
- vielfältige methodische Handlungskompetenz im Umgang mit Individuen, Familiensystemen, Gemeinwesen, zivilgesellschaftlichen und sozialen Bewegungen
- grundlegende Diversity- Orientierung mit Fokus auf Geschlechterfragen
- interkulturelle Kommunikations- und Kooperationsfähigkeit
- ethische Orientierung und systematische Reflexionsbereitschaft
- Fähigkeit zur Analyse und ressourcenorientierten Problemlösung
- Leitungskompetenz im Management sozialer Projekte
- Wissen über internationale Politik, Gesetzgebung und Konventionen und ihre Auswirkungen auf die Praxis Sozialer Arbeit

Studienablauf

Die Studierenden studieren in überschaubaren Gruppen, erhalten persönliche Studienbegleitung durch Lehrende, können auf Kontakte zu zahlreichen internationalen Partnerhochschulen aufbauen und haben die freie Wahl, in welchem Land sie ihre Auslandssemester absolvieren. Dieser Studiengang fordert und fördert ein hohes Maß an Eigeninitiative. Die Suche passender Partnerhochschulen / Praxisstellen im Ausland und der Erwerb der benötigten Fremdsprachenkenntnisse liegen in der individuellen Verantwortung. Das International Office der Hochschule steht beratend zur Verfügung.

Studienaufbau für den Studiengang Internationale Soziale Arbeit

Die Ausbildungsziele werden in einem generalistisch ausgelegten, modularisierten und durch 7 Studienbereiche strukturierten Studiengang erreicht.

Studienbereich	1	Grundlagen der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession
Studienbereich	2	Zielgruppen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
Studienbereich	3	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
Studienbereich	4	Bezugsdisziplinen
Studienbereich	5	Schlüsselqualifikationen
Studienbereich	6	Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen
Studienbereich	7	Reflexion und Evaluation der Sozialen Arbeit

Das Gesamtstudium umfasst 28 Module und gliedert sich in einen zweisemestrigen ersten und einen fünf Semester umfassenden zweiten Studienabschnitt. Während des zweiten Studienabschnitts sind mindestens zwei Semester im Ausland zu studieren. Der erste Studienabschnitt setzt sich aus folgenden Modulen zusammen:

Modul-Nr., Modul-Bezeichnung	Studienbereich
------------------------------	----------------

1. Semester

01 Wissenschaftliches Arbeiten	Schlüsselqualifikationen
02 Kommunikative und ästhetische Kompetenzen	Schlüsselqualifikationen
03 Biblische, theologische und ethische Perspektiven	Grundlagen der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession
04 Genderperspektiven in der internationalen Sozialen Arbeit	Schlüsselqualifikationen
05 Historische Veränderungen, Globalisierung und gesellschaftliche Bedingungen	Grundlagen der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession

2. Semester

06 Inklusion und Exklusion im globalisierten Kontext	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
07 Entwicklung und Sozialisation im internationalen Vergleich	Bezugsdisziplinen
08 Rechtliche Begründungen und Aufträge	Bezugsdisziplinen
09 Methoden und ästhetische Medien	Schlüsselqualifikationen
10 Nationale und internationale Forschungsfragen	Reflexion und Evaluation der Sozialen Arbeit

Der Bachelor-Studiengang Diakoniewissenschaft

Zielsetzung

Der Studiengang ist in enger Anlehnung an den Studiengang Soziale Arbeit konzipiert. Die Bildungs- und Ausbildungsziele dieses Studiengangs orientieren sich am disziplinären Kern der Sozialarbeitswissenschaft. Der Studiengang bietet darüber hinaus eine vertiefte Ausbildung in Theologie und Diakoniewissenschaft mit dem Ziel, eine theologisch und diakoniewissenschaftlich reflektierte sozialberufliche Handlungskompetenz zu vermitteln.

Das Studium im Studiengang Diakoniewissenschaft zielt auf die Erlangung einer doppelten Handlungskompetenz. Das bedeutet: die Studierenden erlangen die Fähigkeit, unter sozialwissenschaftlicher Perspektive individuelle Hilfeprozesse und strukturelle Veränderungsschritte in einer wissenschaftlich fundierten lebensweltorientierten Praxis zu planen, zu gestalten, zu begleiten wie auch zu reflektieren und unter theologisch - diakoniewissenschaftlichen Gesichtspunkten zu begründen. Dies setzt eine diakoniewissenschaftliche Reflexion der im Studiengang Soziale Arbeit genannten Qualifikationen und die Erlangung einer theologisch-hermeneutischen Kompetenz voraus.

Fachliche Kompetenz

Dazu gehören u.a.: wissenschaftliches - darunter diakoniewissenschaftliches - Arbeiten, interdisziplinär fundierte Analyse, breitgefächerte Ressourcenerschließung, administrative, juristische, organisatorische, planerische und gestalterische Kompetenzen, Urteils- und Entscheidungsfähigkeit, vernetztes Denken und Handeln aus wertgebundener diakonischer Perspektive, Innovationsfähigkeit.

Methodische Kompetenz

Dazu gehören u.a.: methodisches Handeln in der Arbeit mit Einzelnen, Gruppen und Gemeinwesen, darunter homiletische und liturgische Kompetenzen, Ganzheitlichkeit, Nachhaltigkeit, zielgruppenspezifische Ansätze, Beratungskompetenz, insbesondere seelsorgerliche Kompetenz, Organisationsentwicklung insbesondere diakonischer Unternehmen, Sozialmanagement, Praxisforschung, Evaluation.

Soziale Kompetenz

Dazu gehören u.a.: (mündliche/schriftliche) Kommunikations-, Kooperations-, Kontakt- und Konfliktfähigkeit, Empathie, Umgang mit Nähe und Distanz, Flexibilität, Partizipationsbereitschaft, Teamfähigkeit, Genderkompetenz, interreligiöse und interkulturelle Kompetenz.

Personale Kompetenz

Dazu gehören u.a.: Reflexionsbereitschaft und -fähigkeit, Ambiguitätstoleranz, „eigene Person als Werkzeug“.

Theologisch-hermeneutische Kompetenz

dazu zählen: Biblische Begründung und theologische Orientierung einer sozialen und diakonischen Praxis; begründete Auswahl von handlungsleitenden theologischen Kriterien; Auswahl und Reflexion diakonischer Leitbilder und ethischer Normen für den Vollzug sozialen und diakonischen Handelns; Kenntnisse in ethischer Urteilsbildung, Reflexion von individueller Spiritualität, ihrer kirchlichen Traditionen und gegenwärtigen Erscheinungsformen.

Studienaufbau für die Studiengänge Soziale Arbeit und Diakoniewissenschaft

Die Ausbildungsziele werden in einem generalistisch ausgelegten, modularisierten und durch 7 Studienbereiche strukturierten Studiengang erreicht.

Studienbereich	1	Grundlagen der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession
Studienbereich	2	Zielgruppen und Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
Studienbereich	3	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
Studienbereich	4	Bezugsdisziplinen
Studienbereich	5	Schlüsselqualifikationen
Studienbereich	6	Sozialarbeiterische Handlungskompetenzen
Studienbereich	7	Reflexion und Evaluation der Sozialen Arbeit

Das Gesamtstudium umfasst 28 Module und gliedert sich in einen zweisemestrigen ersten und einen fünf Semester umfassenden zweiten Studienabschnitt. Der erste Studienabschnitt setzt sich aus folgenden Modulen zusammen:

Modul-Nr., Modul-Bezeichnung	Studienbereich
------------------------------	----------------

1. Semester

01 Wissenschaftliches Arbeiten	Schlüsselqualifikationen
02 Kommunikative und ästhetische Kompetenzen	Schlüsselqualifikationen
03 Biblische, theologische und ethische Perspektiven	Grundlagen der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession
04 Genderperspektiven	Schlüsselqualifikationen
05 Historische Veränderungen und gesellschaftliche Bedingungen	Grundlagen der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession

2. Semester

06 Inklusion und Exklusion	Gesellschaftliche Rahmenbedingungen
07 Entwicklung und Sozialisation	Bezugsdisziplinen
08 Rechtliche Begründungen und Aufträge	Bezugsdisziplinen
09 Methoden und ästhetische Medien	Schlüsselqualifikationen
10 Forschung	Reflexion und Evaluation der Sozialen Arbeit

Einführungswoche für das 1. Semester

Das Sommersemester 2010 beginnt für das 1. Semester mit einer Einführungswoche, die von den Lehrkräften und Studentinnen und Studenten höherer Semester organisiert wird.

Montag, 12. April 2010

- 09:30 Uhr Semestereröffnungsgottesdienst in der Karlshöher Kirche
10:45 Uhr Begrüßung durch die Hochschulleitung (Gebäude C, Hörsaal I)
11:15 Uhr Einführung in das Studium an der EH durch die Dekanin (H 1)
Kommunikatives warming up (Gebäude C, Foyer)
12:15 Uhr Gemeinsames Mittagsessen
13:15 Uhr Einführung in das Studium der Sozialen Arbeit durch die Studiengangsleitung
und Informationen zu den Modulen des ersten Semesters
(Gebäude C, Hörsaal I)
Hochschulradio und ästhetische Angebote
14:45 Uhr Informationen des Prüfungsamtes
15:15 Uhr Besondere Hinweise für Studierende der Internationalen Sozialen Arbeit

Dienstag, 13. April 2010

Studierende führen Studierende ein
(Gebäude C, Hörsaal 2)

- Begrüßung durch den AStA
- Patenschaften, Informationen zum Studium
- Rundgang über die Karlshöhe
- BAföG
- Gremien

Inhalte und Ziele der studentischen Einführung:

- Kennenlernen
- Beantwortung der ersten Fragen
- Möglichkeiten der Teilnahme an und Gestaltung von studentisch-kulturellem Leben bzw. der Mitarbeit in den Gremien der Hochschule.

Mittwoch, 14. April 2010

- 14:00 Uhr Belegung und Aushandlung (Raum: siehe Aushang)

Donnerstag, 15. April 2010 und Freitag, 16. April 2010

Beginn des Moduls 01 Wissenschaftliches Arbeiten

ERSTER STUDIENABSCHNITT SOZIALE ARBEIT

Studiengänge:

- BA Soziale Arbeit
- BA Internationale Soziale Arbeit

1. Semester

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 5 Schlüsselqualifikationen

Modul 01: Einführung in das Wissenschaftliche Arbeiten

Die Studierenden

- kennen die wesentlichen Grundlagen für wissenschaftliches Arbeiten;
- haben die Grundlagen, um Informationen rationell zu verarbeiten, um zu protokollieren, zu referieren, schriftliche Arbeiten zu erstellen, ihr Studium zu organisieren und Prüfungen zu bewältigen;
- haben zentrale Arbeitstechniken erprobt und fühlen sich sicher im Umgang mit diesen;
- haben Neugier, Lust und Mut für ihr weiteres Studium.

Das **Pflichtseminar** vermittelt alle wesentlichen Grundlagen, Arbeitstechniken und Haltungen für die erfolgreiche Bewältigung eines wissenschaftlichen Studiums.

In einem *Einzelgespräch* nach Vereinbarung besteht Gelegenheit, persönliche Anliegen mit der Dozentin oder dem Dozenten zu klären.

Die **Wahlpflicht-Workshops** dienen der Vertiefung der im Pflichtseminar vermittelten Kompetenzen. Mindestens ein Workshop ist zu belegen.

- Im Workshop *Rhetorik und Präsentation* werden sprechtechnische, rhetorische und mediale Kompetenzen für das Referieren und Präsentieren vor Gruppen trainiert.
- Im Workshop *Textverarbeitung, Internetrecherche und Powerpoint* werden die grundlegenden Kompetenzen für die Arbeit mit Textverarbeitungsprogrammen, für die Internetrecherche und für die Präsentation mit Powerpoint vermittelt und eingeübt.

Literatur:

Boeglin, Martha: Wissenschaftlich Arbeiten Schritt für Schritt. München 2007

Stickel-Wolf, Christine/Wolf, Joachim: Wissenschaftliches Arbeiten und Lerntechniken.

4. überarb. Aufl. Wiesbaden 2006

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar mit Einzelgespräch à 5 CP + 1 Workshop à 1 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN-Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SW S	CP			
1.01.5.01	Seminar und Einzelgespräch	Wissenschaftliches Arbeiten (Pflichtseminar)	SL MtA	3	5	Reinhard Schubert	24	Donnerstag, 15.04.2010 8:30-17:30 Uhr Freitag, 16.04.2010 8:30-12:30 Uhr Mittwoch 08:00- 10:15 Uhr 14 tägig
1.01.5.02	Seminar und Einzelgespräch	Wissenschaftliches Arbeiten (Pflichtseminar)	SL MtA	3	5	Heike Stammer	24	Donnerstag, 15.04.2010 8:30-17:30 Uhr Freitag, 16.04.2010 8:30-12:30 Uhr Montag, 14:00 – 16:15 Uhr
1.01.5.03	Seminar und Einzelgespräch	Wissenschaftliches Arbeiten (Pflichtseminar)	SL MtA	3	5	Ellen Eidt	24	Donnerstag, 15.04.2010 8:30-17:30 Uhr Freitag, 16.04.2010 8:30-12:30 Uhr Dienstag, 14:00 – 16:15 Uhr 14 tägig.
1.01.5.04	Wahlpflicht-Workshop	Rhetorik und Präsentation		1	1	Traute Surborg-Kunstleben	12	Donnerstag, 27.05.2010 09:00-17:30 Uhr Freitag, 28.05.2010 09:00-12:45 Uhr
1.01.5.05	Wahlpflicht-Workshop	Rhetorik und Präsentation		1	1	Traute Surborg-Kunstleben	12	Freitag, 28.05.2010 14:00 -17:30 Uhr Samstag, 29.05.2010 09:00-17:30 Uhr
1.01.5.06	Wahlpflicht-Workshop	Rhetorik und Präsentation		1	1	Franz W. Kunstleben	12	Freitag, 16.04.2010 14:00 -18:00 Uhr Samstag, 17.04.2010 09:30-16:30 Uhr
1.01.5.07	Wahlpflicht-Workshop	Rhetorik und Präsentation		1	1	Franz W. Kunstleben	12	Freitag, 21.05.2010 14:00 -18:00 Uhr Samstag, 22.05.2010 09:30-16:30 Uhr
1.01.5.08	Wahlpflicht-Workshop	Rhetorik und Präsentation		1	1	Franz W. Kunstleben	12	Freitag, 09.07.2010 14:00 -18:00 Uhr Samstag, 10.07.2010 09:30-16:30 Uhr
1.01.5.09	Wahlpflicht-Workshop	Textverarbeitung, Internetrecherche, Powerpoint		1	1	Veronique Kramer	12	Freitag, 23.04.2010 Samstag 24.04.2010 Jeweils von 10:00 – 15:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinatoren: Eckart Hammer/Reinhard Schubert

Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 5 Schlüsselqualifikationen

Modul 02: Kommunikative und ästhetische Kompetenzen

Semester: 1

Im Kommunikationstrainings-Seminar werden in verschiedenen methodischen Ansätzen die Grundlagen der Gesprächsführung vorgestellt und geübt. Erste Beratungskompetenzen werden erworben.

Das Fach vermittelt Kenntnisse über Kommunikationsmodelle und deren Anwendung in der beruflichen Praxis (Grundlagen der Gesprächsführung). Eigenes Verhalten und persönliche Wahrnehmungs- und Verhaltensmuster können entdeckt und im beruflichen Kontext reflektiert werden.

Neben Einblicken in aktuelle Strömungen der verschiedenen Bereiche der Ästhetik wird die Erarbeitung der eigenen medialen Sozialisation ermöglicht. In verschiedenen Übungen im ästhetischen Teil des Moduls sollen praktische Erfahrungen mit ganz unterschiedlichen Medien, Materialien und Techniken ermöglicht und reflektiert werden. Zur Wahl stehen: Musik, Bewegung, Tanz, Radioarbeit, Kunst, Jugendkulturen, Fotografie, Film/Video, Theater, Erlebnispädagogik und Gestalten.

Literatur:

Kruse, O.: Kreativität als Ressource für Veränderung und Wachstum. Tübingen 1997

Rosenberg, M.B.: Gewaltfreie Kommunikation/ Junfermann 2003

Schulz v. Thun, F.: Miteinander reden 2. 11. Auflage, Reinbek 2000

Weber, W.: Wege zum helfenden Gespräch. / 2000

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar Ästhetik 3 CP und 1 Seminar Kommunikation 3 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
1.02.5.01	Seminar mit Übungen	Einführung in die Ästhetik	SL MtA	2	3	Hubertus v. Stackel- berg Albrecht Walter	94	Mittwoch, 10:45 – 13:15 Uhr
1.02.5.02	Seminar	Kommunikations- training Gruppe 1		2	3	Gerhard Claus	18	Dienstag 14:00 – 17:30 Uhr im Wechsel 14 tägig.
1.02.5.03		Gruppe 2						
1.02.5.04	Seminar	Kommunikations- training Gruppe 3		2	3	Gerhard Claus	18	Dienstag 09:45 – 12:00 Uhr
1.02.5.05	Seminar	Kommunikations- training Gruppe 4		2	3	Peter Wertz- Schönhagen	18	Freitag, 28.05.2010 13:30 - 18:00 Uhr Samstag, 29.05.2010 09:00 – 16:00 Uhr Freitag, 25.06.2010 13:30 – 18:00 Uhr Samstag, 26.06.2010 09:00 – 16:00 Uhr
1.02.5.06	Seminar	Kommunikations- training Gruppe 5		2	3	Heike Stammer	18	Montag, 11:30 – 13:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinatorin: Elisabeth Nicolai / Garbrielle Weiß

Beginn Gruppe 1 (Kommunikationstraining): 20.04.2010

Beginn Gruppe 2 (Kommunikationstraining): 27.04.2010

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 1 Grundlagen der sozialen Arbeit als Disziplin und Profession

Modul 03: Biblische, theologische und ethische Perspektiven

Semester: 1

In diesem Modul werden die Grundlagen der ethischen Urteilsbildung erarbeitet. Das Modul führt in den Zusammenhang von Orientierungswissen und sozialem Handeln ein. Dieser Zusammenhang wird jeweils in einem Seminarteil einführend vermittelt und in einer Übung reflektiert und erprobt. Die ethische Urteilsbildung wird im Seminar von ihren historischen Wurzeln her betrachtet: Dazu zählt die Geschichte der theologischen, philosophischen und sozialwissenschaftlichen Ethikforschung. Gegenwärtige Herausforderungen der Ethik der Sozialen Arbeit werden anhand von ausgewählten Aufgabenfeldern diskutiert. Dabei werden aktuelle Fragestellungen auf die ihnen zu Grunde liegenden ethischen Diskurse hin betrachtet (z.B.: Armut und Verteilungsgerechtigkeit, Gerechtigkeitskonzeptionen und soziales Handeln, spirituelle und ethische Fragen der Sterbehilfe – Sterbebegleitung, Ethik der Weltreligionen – Menschenrechte international, Gender und Moral, Ethik und Gewalt). Im Übungsteil werden durch Teamarbeiten, Diskussionen und Exkursionen die ethischen Problemstellungen sozialer Praxisfelder bearbeitet und erprobt. In der Kombination von Seminar und Übung werden grundlegende Kompetenzen des ethischen Sehens und Handelns für die Soziale Praxis erworben.

Literatur:

Düwell, M.: u.a. Handbuch Ethik, Stuttgart 2006²

Gruber, H.-G.: Ethisch denken und handeln. Grundzüge einer Ethik in der Sozialen Arbeit, Stuttgart 2005

St. Grotefeld u.a.: Quellentexte theologischer Ethik, Stuttgart 2006

Das Modul ist studierbar durch: Seminar 3 CP + Übung 3 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
1.03.1.01	Seminar	Einführung in die Ethik	PL K/R	2	3	Michael Widmann	35	Freitag, 08:45-10:15 Uhr
1.03.1.02	Übung	Ethik der Sozialen Arbeit in Theorie und Praxis		2	3	Michael Widmann	35	Freitag, 10:30-12:45 Uhr
1.03.1.03	Seminar	Ethisch urteilen und handeln – eine Einführung	PL K/R	2	3	Claudia Schulz	35	Freitag, 08:45-10:15 Uhr
1.03.1.04	Übung	Angewandte Ethik der Sozialen Arbeit		2	3	Claudia Schulz	35	Freitag, 10:30-12:45 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinatorin: Annette Noller

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 5 Schlüsselqualifikationen

Modul 04: Genderperspektive in der Sozialen Arbeit

Semester: 1

Im **Pflichtseminar** „Wie lese ich Daten sozialer Ungleichheit“ werden Grundkenntnisse im Umgang mit Daten sozialer Ungleichheit vermittelt und in studentischen Arbeitsgruppen der analytische Umgang mit statistischen Daten und der selbstreflexive Umgang mit geschlechtsspezifischen Erfahrungen erarbeitet. Für jede studentische Arbeitsgruppe sind zwei bis drei Beratungssitzungen bei der Dozentin vorgesehen. **Wahlpflichtseminare zur Auswahl:**

***Geschlechterhierarchie und „Doing-gender“ in Alltagssituationen**

Geschlechterverhältnisse spiegeln sich in gesellschaftlichen Strukturen und Interaktionen von Gruppen. Sie zu erkennen ist Grundlage einer sozialpädagogisch reflektierten Haltung. Im Seminar werden die Theorien zur Geschlechterperspektive vorgestellt, mit Umsetzungsmöglichkeiten gespielt und in Arbeitsgruppen vertieft. Die Reflektion unserer Arbeitsweise dient als Experimentier- und Lernfeld.

***Geschlechterperspektive in der Sozialen Arbeit**

Gesellschaftliche Rahmenbedingungen sowie sich wandelnde individuelle Rollenverständnisse verdienen innerhalb der Sozialen Arbeit besondere Aufmerksamkeit. Das Seminar dient der Entwicklung von Identifikationsfähigkeit angesichts geschlechtsspezifischer Problemstellungen und dem genauen Hinterfragen der eigenen beruflichen Entscheidungen. Seminarablauf: pragmatische Themenstellungen mit regelmäßiger Gruppenarbeit und Diskussionsrunden.

***Geschlechterfragen und internationale Organisationen**

Neue Managementkonzepte zu „Gender und Diversity“ stellen interessante Herausforderungen an ihre Umsetzung in komplexen internationalen Organisationen. Im diesem Seminar soll es um eine Einführung in die geschichtlichen Hintergründe zur gegenwärtigen Diskussion gehen. Ein Vergleich zwischen Diskursen im globalen Kontext soll sowohl kulturelle Bedingtheiten als auch Gemeinsamkeiten verdeutlichen.

***Soziale Ungleichheit von Männern und Frauen – ein Thema für die Kommune**

In diesem Seminar wird es darum gehen, sich exemplarisch mit Rahmenbedingungen der Gleichstellungsarbeit der Stadt Ludwigsburg auseinander zu setzen. Dies geschieht anhand praktischer Beispiele aus verschiedenen Arbeitsfeldern.. Im Einzelnen geht es um die Bereiche Bildung, Erwerbstätigkeit, Stadtplanung, Sicherheit und Gewaltfreiheit, Partizipation, Kultur.

***(De)Konstruktion von Geschlecht in Gesellschaft und Religion**

Angesichts religiöser und kultureller Pluralität in der Gesellschaft stellt sich die Frage nach der Geschlechterordnung neu. In diesem Seminar wird die (De)Konstruktion von Geschlecht, die zu (neuen) Konflikten führt, untersucht. Religion als eine der ältesten Wertegarantin kommt dabei sowohl als verharrende, auch als befreiende Kraft ins Spiel.

Literatur:

Czollek, Leah Carola / Perko, Gudrun / Weinbach Heike: Lehrbuch Gender und Queer. Grundlagen, Methoden und Praxisfelder, Studienmodul Soziale Arbeit, München 2009

Fünfsinn, Bärbel / Mayer, Gabriele: Gender und religiöse Bildung weltweit. Biographische Einsichten, Frankfurt 2009

Kunert-Zier, Margitta: Erziehung der Geschlechter, Genderkompetenz in sozialpädagogischen Feldern. Wiesbaden 2005

Zander, Margherita: u.a. :Geschlecht Nebensache? Zur Aktualität einer Gender-Perspektive in der Sozialen Arbeit, Wiesbaden 2006

Das Modul ist studierbar durch: Pflichtseminar incl. Stud. Arbeitsgruppen (2,5 CP) und 1 Seminar (3,5 CP)								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
1.04.5.01	Pflichtseminar und stud. Arbeitsgruppe	Wie lese ich Daten über soziale Un- gleichheit?		1	2,5	Monika Barz/ Gisela Sütterlin- Kleiser	94	Donnerstag, 08:00-10:15 Uhr
1.04.5.02	Seminar	Geschlechterhier- archie und „doing- gender“ in All- tagssituationen	PL H/R	3	3,5	Heike Kauschinger/ Gunter Neubauer	20	Freitag, 23.04.2010 30.04.2010 07.05.2010 11.06.2010 18.06.2010 09.07.2010 Jeweils 15.00 - 18.00 Uhr
1.04.5.03	Seminar	Geschlechterper- spektive in der Sozialen Arbeit	PL H/R	3	3,5	Uwe Müller	20	Montag, 14:00-16:15 Uhr
1.04.5.04	Seminar *	Geschlechter- fragen in interna- tionalen Organi- sationen	PL H/R	3	3,5	Gabriele Mayer	20	Donnerstag, 14:00-16:15 Uhr
1.04.5.05	Seminar	Soziale Ungleich- heit von Männern und Frauen – ein Thema für die Kommune	PL H/R	3	3,5	Susanne Brückner	20	Montag, 16:30-18:45 Uhr
1.04.5.06	Seminar **	(De)Konstruktion von Geschlecht in Gesellschaft und Religion	PL H/R	3	3,5	Gabriele Mayer	20	Donnerstag, 10:30-12:45 Uhr
Modul gesamt				4	6			

* Pflichtseminar für Studierende des Studienganges Internationale Soziale Arbeit

** ist auf RP SA abgestimmt, auch offen für erstsemestrige SA und ISA

Modulkoordinatorin: Monika Barz

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 1 Grundlagen der Sozialen Arbeit als Disziplin und Profession

Modul 05: Historische Veränderungen und gesellschaftliche Bedingungen

Semester: 1

Das Modul führt in Grundlagen der Sozialen Arbeit ein. Ein Überblick über die Geschichte der Sozialen Arbeit wird vorgestellt (woher wir kommen, wohin wir gehen), wie sie sich zur Sozialen Arbeit entwickelt hat. Es wird thematisiert, wie Soziale Arbeit durch gesellschaftliche, politische, rechtliche und ökonomische Veränderungen beeinflusst wurde und wird und wie sie selbst diese mitgestaltet.

In Wahlpflichtseminaren werden Veränderungen der Menschenbilder und Einflüsse ökonomischer und politischer Bedingungen sowie die Bedeutung rechtlicher Regulierungen auf die Soziale Arbeit thematisiert. Das Modul vermittelt grundlegende Wissens- und Reflexionsansätze zum Verständnis der Sozialen Arbeit als Profession und Disziplin.

Literatur:

Kuhlmann, C.: Geschichte Sozialer Arbeit I. Studienbuch. Schwalbach 2008

Kunstreich, T.: Grundkurs Soziale Arbeit. Sieben Blicke auf Geschichte und Gegenwart Sozialer Arbeit. Bd. 1 und 2, Hamburg 1997

Falterbaum, J.: Rechtliche Grundlagen Sozialer Arbeit. 5. Aufl. Stuttgart 2007

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung 1 CP + 1 Rechtseminar 1,5 CP + 1 Seminar 3,5 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			

1.05.1.01	Vorle- sung	Historische Ent- wicklungslinien Sozialer Arbeit als Profession und Dis- ziplin		1	1	Maria Knab	70	Dienstag 11.30 – 13:00 Uhr 14 tägig
1.05.1.02	Seminar	Rechtliche Bedin- gungen Sozialer Ar- beit Gruppe 1		1	1,5	Hannelore Häbel	24	Dienstag, 16:30- 18:00 Uhr 20.04-01.06.2010
1.05.1.03	Seminar	Rechtliche Bedin- gungen Sozialer Ar- beit Gruppe 2		1	1,5	Hans-Ulrich Weth	24	Dienstag, 14:00-16:15 Uhr 27.04., 11.05., 01.06.2010 + 1 Termin nach Vereinbarung
1.05.1.04	Seminar	Rechtliche Bedin- gungen Sozialer Ar- beit Gruppe 3		1	1,5	Hans-Ulrich Weth	24	Dienstag, 14:00-16:15 Uhr 15.06., 29.06., 13.07.2010 + 1 Termin nach Vereinbarung
1.05.1.05	Seminar	Rechtliche Bedin- gungen Sozialer Ar- beit Gruppe 4		1	1,5	Richard Edtbauer	24	Montag, 16:30-18:00 Uhr 07.06.-12.07.2010
1.05.1.06	Seminar	Menschenbilder und Deutungsmuster und ihre Konsequenzen für professionelle Hilfe	PL MtA	2	3,5	Maria Knab	24	Dienstag, 09:45 – 11:15 Uhr
1.05.1.07	Seminar	Veränderungen öko- nomischer und poli- tischer Bedingungen	PL MtA	2	3,5	Rainer Buck	24	Donnerstag, 16:30 – 18:00 Uhr
1.05.1.08	Seminar *	Internationale Soziale Arbeit	PL MtA	2	3,5	Dirk Oesselmann	24	Dienstag 25.05.2010, 11:00 – 18:00 Uhr 26.05./27.05.2010 jeweils 09:00 – 17:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

* Pflichtseminar für Studierende des Studienganges Internationale Soziale Arbeit

Modulkoordinatorin: Maria Knab

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Belegungsverfahren

(nicht für Studierende des 1. Semesters)

Voraussetzung für die Berechtigung an einer Lehrveranstaltung teilzunehmen (**einschließlich der Erbringung von Studienleistungen und Prüfungsleistungen**) ist die termingerechte Belegung der Lehrveranstaltung durch die/den Studierenden. Dazu haben sich die Studierenden in Belegungslisten für die Lehrveranstaltungen der jeweiligen Semester einzutragen. Diese hängen aus von:

Montag, 29.03.2010, 09:00 Uhr bis Dienstag, 30.03.2010, 12:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

Aus didaktischen, räumlichen und organisatorischen Gründen ist die Teilnehmer/innenzahl für die einzelnen Lehrveranstaltungen begrenzt und auf den Listen angegeben.

Studierende, welche sich zusätzlich für eine zweite Veranstaltung eines Faches interessieren, ohne einen Schein ablegen zu wollen, dürfen sich nicht für die zweite Veranstaltung eintragen, sondern klären nach Abschluss des Belegungsverfahrens die Teilnahme mit den jeweiligen Dozierenden.

Bei Überbelegung von Lehrveranstaltungen gilt folgendes Verfahren (Beschluss des Fachbereichsrats vom 26. Mai 2004):

Am

Dienstag, 30.03.2010, 14:00 Uhr

Raum wird per Aushang bekanntgegeben

findet in studentischer Selbstverwaltung (AStA mit Semestersprecher/innen) eine Aushandlung der endgültigen Teilnehmer/innenliste statt.

Die Teilnahme an der Aushandlung ist verpflichtend! *)

Bei der Aushandlung gelten folgende **Kriterien**:

- Studierende, die in einem der folgenden Semester dieselbe Veranstaltung nochmals belegen können (z. B. bei Wahlpflichtfächern) haben Nachrang gegenüber Studierenden aus anderen Semestern (meist höheren), die diese Möglichkeit nicht mehr haben.
- Studierende, die sich in mehrere Veranstaltungen eines Faches eingetragen haben, werden von überbelegten Listen gestrichen.
- Nichtanwesende Studierende werden von überbelegten Listen gestrichen. *)

Studierenden aus Semestern **ohne** semesterübergreifende Veranstaltungen wird zur Aushandlung der semesterintern überbelegten Veranstaltungen **direkt um 14:00 Uhr** ein entsprechender Raum zugewiesen. Nach Aushandlung der **semesterübergreifenden** Veranstaltungen setzen die Studierenden der betroffenen Semester bei Bedarf die semesterinterne Aushandlung getrennt fort. Der Fachbereich bittet um Verständnis für diese Regelung und hofft auf einen solidarischen Interessenausgleich.

*) Studierende, welchen aufgrund schwerwiegender Gründe die Teilnahme an der Aushandlung nicht möglich ist, können sich durch Mitstudierende des gleichen Semesters vertreten lassen. Studierende können nur eine Person vertreten und müssen sich am Aushandlungstag in Vertretungslisten eintragen.

HINWEIS ZUR ANWESENHEIT BEI LEHRVERANSTALTUNGEN

(für alle Semester)

Unabhängig von der Art der Prüfung bzw. Studienleistung legen die Lehrkräfte vor bzw. bei Beginn einer Lehrveranstaltung die Kriterien für eine ausreichende Anwesenheit der Studierenden fest.

ERSTER STUDIENABSCHITT SOZIALE ARBEIT

Studiengang:

- BA Soziale Arbeit
- BA Internationale Soziale Arbeit
- BA Diakoniewissenschaft

2. Semester

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 3 Gesellschaftliche Rahmenbedingungen

Modul 06: Inklusion und Exklusion (im globalisierten Kontext)

Inklusion und Exklusion sind zwei zentrale Mechanismen in Gesellschaften, die Fragen nach Bedingungen und Grenzen sozialer Teilhabe stellen. Sie zu erkennen und zu verstehen als Basis gesellschaftlicher und sozialer Ordnung sowie als Strukturierung menschlichen Zusammenlebens bildet den Schwerpunkt der Auseinandersetzung.

Folgende Aspekte sollen im Modul bearbeitet werden:

- Dienstleistungen / Tertiärisierung
- Funktionale Ausdifferenzierung der Gesellschaft
- Inklusions- und Exklusionsmechanismen in einer ausdifferenzierten Gesellschaft
- Funktion und Rolle von Dienstleistungen
- Funktionen sozialer Dienstleistungen

Die eigene Rolle in sozialen Dienstleistungen soll auf dem Hintergrund biographischer Erfahrungen reflektiert werden.

In den 5 Wahlpflichtseminaren sollen Inklusions- und Exklusionserfahrungen in unterschiedlichen Lebensaltern und Funktionssystemen bearbeitet und die Bedeutung der Funktionssysteme auf die jeweilige Lebenslage konkretisiert werden.

Erzielt werden sollen:

- Kenntnisse über die Vielfalt der Inklusions- und Exklusionsprozesse, deren historische Bedingtheit und Bedeutung für das Individuum, für die Interaktion und für die Arbeitsfelder der Sozialen Arbeit
- Kenntnisse über den Zusammenhang von gegenseitigen Abhängigkeiten
- Inklusions- und Exklusionsmechanismen in alltäglichen Strukturen wahrnehmen, verstehen
- Analysefähigkeiten von Inklusions- und Exklusionsabläufen
- Wissen über inklusive Gestaltung von Situationen in Arbeitsfeldern
- Bewusstsein über eigene Inklusions- und Exklusionsstrategien
- eigene Leistungs- und Publikumsrolle in unterschiedlichen gesellschaftlichen Teilsystemen kennen

Literatur:

Becker, Frank/Reinhardt-Becker, Elke: Systemtheorie. Eine Einführung für die Geschichts- und Kulturwissenschaften Frankfurt/New York 2001

Bauer Rudolph: Personenbezogene Soziale Dienstleistungen: Begriff, Qualität und Zukunft, Wiesbaden 2001

Bude, Heinz Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft, München 2008

Castel, Robert: Die Stärkung des Sozialen. Leben im neuen Wohlfahrtsstaat 2005

Häußermann, Hartmut Siebel, Walter: Dienstleistungsgesellschaften, Frankfurt 1995

Luhmann, Niklas Die Gesellschaft der Gesellschaft, Frankfurt 1997

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung 3 CP und 1 Seminar 3 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
2.06.3.01	Vorlesung	Personale Dienstleistung in einer von Inklusion und Exklusion bestimmten Gesellschaft		2	3	Jo Jerg	120	Dienstag, 8:00– 9:30 Uhr
2.06.3.02	Seminar 1	Anerkennung und Zugehörigkeit im Zusammenleben	PL H/R	2	3	Jo Jerg	25	Dienstag, 11:30 - 13:00 Uhr
2.06.3.03	Seminar 2 *	Arbeit und Leben	PL H/R	2	3	Rainer Buck	25	Donnerstag, 14:00- 15:30 Uhr
2.06.3.04	Seminar 3	Armut und Benachteiligung	PL H/R	2	3	Hans-Ulrich Weth	25	Dienstag 11:30 - 13:00 Uhr
2.06.3.05	Seminar 4	Vielfalt und Unterschiedlichkeit	PL H/R	2	3	Stefanie Goeke	25	Donnerstag, 08:45 – 10:15 Uhr
2.06.3.06	Seminar 5	Vielfalt und Unterschiedlichkeit – Sexuale Orientierung, Kultur, Religion und andere Differenzen	PL H/R	2	3	Gunter Neubauer	25	Samstag 24.04.2010, 09:00 – 18:00 Uhr Freitag, 16.07.2010 13:00 - 18:00 Uhr Samstag, 17.07.2010 09:00 – 18:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

* Pflichtseminar für Studierende des Studienganges Internationale Soziale Arbeit

Modulkoordinator: Jo Jerg

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 4 Bezugsdisziplinen

Modul 07: Entwicklung und Sozialisation (im internationalen Vergleich)

Semester: 2

In der Veranstaltung werden Grundlagen der Entwicklungspsychologie und der Sozialisation über die Lebensspanne vermittelt. Entwicklungsstörungen werden auf ihre Entstehung hin betrachtet und Verbindungen zu sozialpädagogischen Handlungsmöglichkeiten erarbeitet.

Ziele/Inhalt:

- Reflexion eigener Sozialisationserfahrungen
- Analyse der Auswirkungen auf professionelles berufliches Handeln
- Kulturell bedingte unterschiedliche Bedeutungen von bestimmten Entwicklungsphasen wie z.B. der Pubertät
- Internationaler Vergleich schulischer Sozialisation und deren Auswirkungen

Die Wahlpflichtseminare „Weibliche Sozialisation“ und „Männliche Sozialisation“ sind bewusst geschlechtergetrennt organisiert. Zum Verständnis der beruflichen Rolle und zur Ausbildung professionellen Handelns ist die Reflexion eigener Sozialisationserfahrungen von großer Bedeutung. In beiden Wahlpflichtseminaren werden aktuelle Sozialisationstheorien bearbeitet, geschlechtsspezifische Sozialisationserfahrungen (teilweise mit Selbsterfahrungs-Elementen) erarbeitet, reflektiert und Folgerungen für die Praxis Sozialer Arbeit gezogen. Am Kompakttag besteht die Möglichkeit einer Frauen/Männer gemischten Einheit. Das Wahlpflicht-Seminar Sozialisationsfragen unter internationaler Perspektive ist Pflicht für die Studierenden des Studiengangs Internationale Soziale Arbeit.

Das Wahlpflicht-Seminar „Soziale Gerontologie/Altenarbeit“ vermittelt die zentralen Grundlagen für die Arbeit mit Älteren, die zu einer immer größeren Zielgruppe der Sozialen Arbeit werden. Die Hälfte der Berufsanfänger ist in Handlungsfeldern tätig, in denen sie es (auch) mit Älteren zu tun hat; ein Drittel der Berufstätigen wechselt im Laufe des Berufslebens in die Altenarbeit über oder ist in wachsendem Maße mit Älteren befasst.“ Soziale Gerontologie gehört daher immer mehr zur unabdingbaren Basiskompetenz von Sozialer Arbeit.

Literatur:

Altenberichte der Bundesregierung

Fröhlich-Gildhoff, Klaus (2007): Verhaltensauffälligkeiten bei Kindern und Jugendlichen, Stuttgart.

Grabrucker, M.: ‚Typisch Mädchen...‘, Prägung in den ersten drei Lebensjahren. Ein Tagebuch. 2000 (Pflichtlektüre für Seminar „Weibliche Sozialisation“ bis zum Kompakttag zu lesen)

Rothgang, Georg-Wilhelm: Entwicklungspsychologie – Psychologie in der Sozialen Arbeit. 2., überarbeitete Auflage Stuttgart 2008

Schnack, D./Neutzling R.: Kleine Helden in Not/ Reinbek 2006

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung 3 CP und 1 Seminar 3 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SW S	C P			
2.07.4.01	Vorle- sung	Entwicklung und Sozi- alisation unter Berück- sichtigung kultur- vergleichender Aspekte	PL K/ R	2	3	Heike Stammer	50	Dienstag, 09:45 -11:15 Uhr
2.07.4.02	Vorle- sung	Entwicklung und Sozi- alisation	PL K/ R	2	3	Hannes Leger	50	Dienstag, 09:45 -11:15 Uhr
2.07.4.03	Seminar	Weibliche Sozialisation (für Frauen)		2	3	Heike Kauschin- ger	20	Donnerstag 10:30-12:45 Uhr 14 tägig und Kom- pakttag
2.07.4.04	Seminar	Männliche Sozialisation (für Männer)		2	3	Erich Dossow	20	Donnerstag, 10:30-12:45 Uhr 14 tägig und Kompakt- tag
2.07.4.05	Seminar	Sozialisationsfragen unter internationaler Perspektive (Pflicht für internationale Soziale Arbeit)		2	3	Katja Klein	20	07.04.2010 08.04.2010 09.04.2010 Jeweils von 09:00 -17:00 Uhr
2.07.4.06	Seminar	Grundlagen der Sozia- len Gerontologie/ Altenarbeit		2	3	Barbara Steiner	20	Freitag, 11.06.2010 und 25.06.2010 14:00 – 18:00 Uhr Samstag,12.06.2010 und 26.06.2010 09:00 – 17:00 Uhr
2.07.4.07	Seminar	Bindungsentwicklung in der frühen Kindheit		2	3	Sabine Schlotz	20	Freitag, 23.04.2010 14:00 – 15:30 Uhr Freitag 07.05.2010 14:30- 18:00 Uhr Samstag, 08.05.2010 09:30 – 16:00 Uhr Freitag 21.05.2010 14:30- 18:00 Uhr Samstag, 22.05.2010 09:30 – 16:00 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinatorin: Heike Stammer

Frauengruppe: 15.04.2010, 29.04.2010, 20.05.2010, 24.06.2010, 08.07.2010

Männergruppe: 22.04.2010, 10.06.2010, 01.07.2010, 08.07.2010, 15.07.2010

Kompakttag für Frauengruppe: Samstag, 12.06.2010 10:00 - 17:00 Uhr

Samstag, 19.06.2010 10:00 - 17:00 Uhr

Kompakttag für Männergruppe: Samstag, 24.04.2010 10:00 - 17:00 Uhr

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 4 Bezugsdisziplinen

Modul 08: Rechtliche Begründungen und Aufträge

Semester: 2

Das Modul vermittelt Kenntnisse über rechtliche Begründungen und Aufträge Sozialer Arbeit aus grundlegenden Sozialleistungsbereichen und familienrechtlichen Schwerpunkten. Daneben bietet es einen praxisnahen Einblick in die Umsetzung der Aufträge in Arbeitsfelder der Profession. Ziel des Moduls ist es, den Studierenden zu ermöglichen, rechtliche und sozialarbeitswissenschaftliche Handlungskontexte Sozialer Arbeit analytisch und handlungsorientiert erfassen zu können.

Die Studierenden erwerben Detailwissen in den Bereichen Jugendhilfe-, Familien-, Grundsicherungs- und Sozialhilferecht sowie Orientierungswissen über strukturelle Rahmenbedingungen Sozialer Arbeit. Sie lernen, Rechtsfragen eigenständig zu klären und Rechtsanwendung selbstständig zu praktizieren. Sie lernen, zentrale Handlungsdimensionen Sozialer Arbeit und deren Funktion in die Auswertung sozialarbeiterischer Praxis einzubeziehen.

Inhalt und Ziele des Moduls werden durch folgende 3 Lehrveranstaltungen umgesetzt:

1. Familien- und Jugendhilferecht

In der Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien sind familien- und jugendhilferechtliche Fragen relevant. Im Seminar werden an Hand von Fallbeispielen aus dem Bereich des Familienrechts insbesondere Fragen der elterlichen Sorge und aus dem Bereich des Jugendhilferechts neben Zielsetzung und (Organisations-)Strukturen Leistungen und Aufgaben der Jugendhilfe wie z. B. die Hilfe zur Erziehung und die Mitwirkung in gerichtlichen Verfahren thematisiert.

2. Grundsicherungs- und Sozialhilferecht

Soziale Beratung muss häufig Aspekte der materiellen Existenzsicherung miteinbeziehen. Im Seminar werden die notwendigen Grundlagenkenntnisse über das Leistungsrecht und Detailwissen im Recht der Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) und im Sozialhilferecht (SGB XII) erarbeitet. Informationen über Prinzipien, Leistungsvoraussetzungen, Organisation und Zuständigkeiten werden systematisch und an exemplarischen Fallbeispielen vermittelt.

3. Arbeitsfelder und Aufträge Sozialer Arbeit

Die Bandbreite der Arbeitsfelder sowie Grundzüge und Strukturen des institutionalisierten Hilfesystems werden vorgestellt, Merkmale und Handlungsdimensionen professioneller Sozialer Arbeit skizziert und an Beispielen geklärt. Die Erarbeitung der Themen erfolgt u. a. im Kontext konkreter Berufspraxis (z. B. Arbeitsfeldererkundungen der Studierenden).

Literatur:

Arbeitslosenprojekt TuWas (Hrsg.): Leitfaden zum Arbeitslosengeld II. 6. Aufl., Frankfurt 2009

Chassé, K. A./ v. Wensierski, H.-J.: Praxisfelder der Sozialen Arbeit. Weinheim/München 1999

Fieseler, G./ Herborth, R.: Recht der Familie und Jugendhilfe – Arbeitsplatz Jugendamt

Sozialer Dienst. 6. Aufl., Neuwied 2005

Edtbauer, R./ Kievel, W.: Grundsicherungs und Sozialhilferecht für soziale Berufe,

München 2009

Münder, J.: Familien- und Jugendrecht, Bd. 2 , 6. Aufl., Neuwied 2007

Das Modul ist studierbar durch: 1 Seminar Familien- und Jugendhilferecht 2,25 CP + 1 Seminar Grundsicherungs- und Sozialhilferecht 2,25 CP + 1 Seminar Arbeitsfelder und Aufträge Soziale Arbeit 1,5 CP **(Klausur wahlweise in einem der Rechtsfächer)**

Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
2.08.4.01	Seminar	Familien- und Jugendhilferecht (Gruppe 1)	PL/ KI	1,5	2,25	Hanelore Häbel	32	Dienstag, 14:00-16:15 Uhr, 14-tägig.
2.08.4.02	Seminar	Familien- und Jugendhilferecht (Gruppe 2)	PL/ KI	1,5	2,25	Hanelore Häbel	32	Dienstag, 14:00-16:15 Uhr, 14-tägig
2.08.4.03	Seminar	Familien- und Jugendhilferecht (Gruppe 3)	PL/ KI	1,5	2,25	Marina Walz-Hildenbrand	32	Montag, 11:30-13:00 Uhr
2.08.4.04	Seminar	Grundsicherungs- und Sozialhilferecht (Gruppe 1)	PL/ KI	1,5	2,25	Hans-Ulrich Weth	32	Dienstag, 14:00-16:15 Uhr 14-tägig
2.08.4.05	Seminar	Grundsicherungs- und Sozialhilferecht (Gruppe 2)	PL/ KI	1,5	2,25	Edtbauer Richard	32	Dienstag, 14:00-15:30 Uhr
2.08.4.06	Seminar	Grundsicherungs- und Sozialhilferecht (Gruppe 3)	PL/ KI	1,5	2,25	Edtbauer Richard	32	Donnerstag, 14:00 – 15:30 Uhr
2.08.4.07	Seminar	Arbeitsfelder und Aufträge Sozialer Arbeit (Gruppe 1)		1	1,5	Christoph Kullmann	48	Dienstag, 16:30-18:00 Uhr, 14-tägig
2.08.4.08	Seminar	Arbeitsfelder und Aufträge Sozialer Arbeit (Gruppe 2)		1	1,5	Christoph Kullmann	48	Dienstag, 16:30-18:00 Uhr, 14-tägig
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinatorin: Hanelore Häbel

Familien- und Jugendhilferecht

Gruppe 1: 20.04., 04.05., 18.05., 08.06., 22.06., 06.07.2010
 Gruppe 2: 27.04., 11.05., 01.06., 16.06., 29.06., 13.07.2010
 Gruppe 3: 19.04., 26.04., 03.05., 10.05., 17.05., 31.05., 07.06., 14.06., 21.06.2010

- (1) Grundsicherungs- und Sozialhilferecht
 Gruppe 1: 20.04., 04.05., 18.05., 08.06., 22.06., 06.07.2010
- (2) Arbeitsfelder und Aufträge der Sozialen Arbeit
 Gruppe 1: 20.04., 04.05., 18.05., 08.06., 22.06., 06.07.2010
 Gruppe 2: 27.04., 11.05., 01.06., 15.06., 29.06., 13.07.2010

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierenden

Studiengang: Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 5 Schlüsselqualifikationen

Modul 09: Methoden und ästhetische Medien

Semester: 2

Das Modul vermittelt Wissen und Handlungskompetenzen in den Beratungsmethoden der Sozialen Arbeit und der Ästhetik. Speziell im medialen Bereich werden die verschiedenen Ansätze bezogen auf die unterschiedlichen Arbeitsfelder der SA, SP und der RP erlernt. Der Einblick in die Methodenvielfalt im Umgang mit Zielgruppen wird erworben und angewendet, sowie das Umsetzen von Konzepten unter ästhetischen, medialen und beraterischen Aspekten. Im Bereich der „Ästhetik in den Praxisfeldern“ werden 3 verschiedene Übungen/ Projekte belegt, in denen weitere Themenschwerpunkte wie Kreativität, Soziokultur, Leistung, die Planung ästhetischer Projekte und Spielkulturen vermittelt werden. Zudem vermittelt das Modul in den medialen Bereichen Musik/ Medien, Theater/Spiel und Bewegung/ Sport vertiefende Erfahrungen und Wissen, im Besonderen durch die Praxiserprobungen in unterschiedlichen Arbeitsfeldern und bezogen auf unterschiedliche Zielgruppen.

Literatur:

Galuske, M.: Methoden sozialer Arbeit. 7. Auflage, Weinheim 2007

Sickendick, U. et al.: Beratung, Weinheim 1999

Jutta Jäger, Ralf Kuckhermann: Ästhetische Praxis in der Sozialen Arbeit Weinheim 2004

B.Hoffmann, H.Martini, U.Martini, G.Rebel, H.H.Wickel, E.Wilhelm/

Gestaltungspädagogik in der Sozialen Arbeit Paderborn 2004

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung / Seminar 3 CP+1 Seminar / Übungen á 3 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
2.09.5.01	Vorlesung/ Seminar	Einführung in die „Grundlagen der psychosozialen Beratung“		2	3	Heike Stammer	48	Montag, 09:45 – 11:15 Uhr
2.09.5.02	Vorlesung/ Seminar	Einführung in die „Grundlagen der psychosozialen Beratung“		2	3	Peter Wertz-Schönhagen	48	Montag, 09:45 – 11:15 Uhr
2.09.5.03	Seminar mit Übungen	Einführung: Ästhetik in den Arbeitsfeldern der SA und RP	PL MtA	2	3	Reinhard Schubert, Hubertus von Stackelberg, Albrecht Walter	96	Montag, 14:00 – 17:30 Uhr mit wechselnden Zeiten und Gruppen in diesem Zeitfenster
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator: Hubertus von Stackelberg

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierende

Studiengang: BA Soziale Arbeit / Internationale Soziale Arbeit

Studienbereich: 7 Reflexion und Evaluation der Sozialen Arbeit

Modul 10: Forschung

Semester: 2

Übergeordnetes Ziel:

Übergeordnetes Ziel ist es, die Methoden der empirischen Sozialforschung kennenzulernen und diese gegenstandsbezogen in den Bereichen der Sozialen Arbeit anwenden zu können.

Ziele

Am Ende des Moduls werden die Studierenden

- Literatur und Daten zu speziellen Fragestellungen der Sozialen Arbeit systematisch suchen können
- Fragestellungen für die Forschung in der Sozialen Arbeit präzise und beantwortbar stellen
- Den grundlegenden Ablauf empirischer Forschungsprozesse kennen: Entwicklung einer allgemeinen Fragestellung, Operationalisierung, Erarbeitung eines Erhebungsdesigns, Auswahlverfahren, Feldarbeit, Aufbereitung des erhobenen Materials, Datenanalyse, Ergebnisdarstellung, Präsentation
- Empirischen Methoden (Beobachtung, Befragung, Experiment und Inhaltsanalyse) kennen und im Hinblick auf ihre Anwendung beurteilen können
- Daten aus Erhebungen und Sekundärquellen strukturieren können (Vercodung, Datenmatrix)
- SPSS als statistisches Auswertungsprogramm kennen und anwenden können
- Einfache statistische Analysen durchführen können (Häufigkeiten, Mittelwerte und Lagemaße, Zusammenhangsmaße) und in Form von Tabellen und Grafiken darstellen und inhaltlich interpretieren können
- Grundlagen der Inferenzstatistik kennen (Stichprobe, Signifikanz, Konfidenzintervalle)
- Empirische Methoden in Praxisfeldern der Sozialen Arbeit einsetzen können, z.B. in der Evaluation, Sozialplanung, Berichtswesen und Controlling.
- Empirisches Material aus nicht-standardisierten Erhebungen aufbereiten, analysieren und präsentieren können. (z.B. Leitfadeninterviews, Inhaltsanalyse, Experteninterviews, Gruppengespräche).
- Unterschiedliche Forschungsmethoden sachgerecht einsetzen und auch miteinander verbinden können („Mixed-Methods-Design“, Triangulation)

Inhalt

Das Modul wird in folgenden Blöcken gestaltet:

1. In der Vorlesung werden die grundlegenden theoretischen Kenntnisse auf einer breiten Basis vermittelt.
2. In einem begleitenden Seminar mit Übungen werden jeweils problembezogen einzelne Forschungsmethoden vertieft behandelt. Dabei steht die konkrete Anwendung und Beherrschung unter Einbeziehung aktueller Forschungs- und Praxisprojekte im Vordergrund, z.B.
 - Gewalt und seelische Gesundheit
 - Umfragen als Instrument der sozialen Stadtentwicklung und Sozialberichterstattung
 - Analysen zu Armut und Hilfebedürftigkeit mit sekundärstatistischen Daten
 - Armutsanalysen durch (Online-)ErhebungenIn den Seminaren werden die Auswertungsmethoden praktisch und teilweise PC basiert eingeübt.

Literatur:

Azizi Ghanbari, S.: Einführung in die Statistik für Sozial- und Erziehungswissenschaftler. Berlin, Heidelberg 2002.

Bortz, J.: Statistik für Sozialwissenschaftler. Berlin 1999.

Bortz, J. / Döring, N.: Forschungsmethoden und Evaluation. Heidelberg 2005.

Schaffer, Hanne: Empirische Sozialforschung für die Soziale Arbeit. Freiburg im Breisgau 2009.

Das Modul ist studierbar durch: 1 Vorlesung 3 CP und 1 Übung 3 CP								
Lehrveranstaltungen						Dozentin/ Dozent	TN- Zahl	Termin
Nr.	Veranst. typ	Titel	PL/ SL	SWS	CP			
2.10.7.01	Vorlesung	Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung		2	3	Peter Höfflin	96	Montag, 17:30 – 19:00 Uhr
2.10.7.02	Seminar mit Übungen*	Empirische Methoden zur Erforschung von Gesundheit und Krankheit	PL H/R	2	3	Jutta Lindert	25	Montag, 11:30 – 13:00 Uhr
2.10.7.03	Seminar mit Übungen*	Befragungsmethoden zur Erforschung von Lebenslagen und Lebensqualität in der Stadt	PL H/R	2	3	Anke Schöb	25	Donnerstag, 8:45 – 10:15 Uhr
2.10.7.04	Seminar mit Übungen*	Armut und Hilfebedürftigkeit: Analyse statistischer Daten und Erhebungen in der Diakonie Baden-Württemberg	PL H/R	2	3	Peter Höfflin	25	Montag, 11:30 – 13:00 Uhr Beginn ab 26.04.2010
2.10.7.05	Seminar mit Übungen*	Armut und Hilfebedürftigkeit: Analyse statistischer Daten und Erhebungen in der Diakonie Baden-Württemberg	PL H/R	2	3	Birgit Beck	25	Dienstag, 14:00 – 15.30 Uhr
Modul gesamt				4	6			

Modulkoordinator: Peter Höfflin

*Pflichtseminar für Studierende des Studienganges Internationale Soziale Arbeit

¹ Prüfungsleistung PL= benotet, Studienleistung SL= nicht benotet: Hausarbeit (H), Referat (R), Klausur (K), Modultypische Arbeit (MtA), Mündliche Prüfung (M), Lehrprobe (L)

² CP (Credit Points) beinhaltet Präsenz- und Selbststudium der Studierende